



## Inklusion – Herausforderungen und Stolpersteine

# Inklusion

- Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft
- Politische, pädagogische (didaktische Ebene)
- Anerkennung, Gleichstellung, Chancengleichheit
- Differenzlinien (Heterogenitätsdimensionen) –  
Gender; kulturelle und weltanschauliche  
Überzeugungen; Sprache; ökonomische und  
soziale Lage; Alter; Behinderung

## Artikel 8

### Bewusstseinsbildung

- (1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, sofortige, wirksame und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um
  - a) in der gesamten Gesellschaft, einschließlich auf der Ebene der Familien, das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen zu schärfen und die Achtung ihrer Rechte und ihrer Würde zu fördern;
  - b) Klischees, Vorurteile und schädliche Praktiken gegenüber Menschen mit Behinderungen, einschließlich aufgrund des Geschlechts oder des Alters, in allen Lebensbereichen zu bekämpfen;
  - c) das Bewusstsein für die Fähigkeiten und den Beitrag von Menschen mit Behinderungen zu fördern.

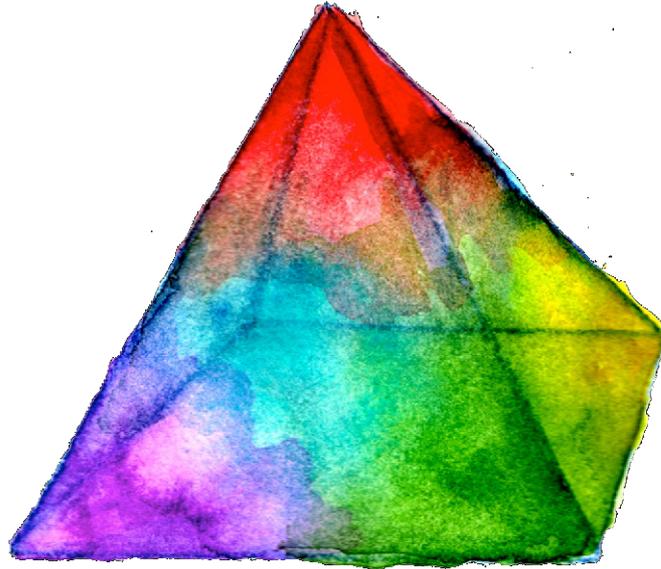
## Artikel 24

### Bildung

- (1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,
- a) die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken;
  - b) Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen;
  - c) Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

# Prämissen – Inklusion

Einstellung



Partizipation

Differenz[en]

# Inklusion - Exklusion

- These 1: Teilhabechancen und-möglichkeiten versus Exklusionsrisiken und –praktiken erkennen!
  - Barrierefreiheit und Zugänglichkeit zum:
    - physischen Raum; zu Sprache, Schrift, zu sozialen und kulturellen Angeboten

# Behinderung

- Individuum – Umfeld (Ausgangs und Umfeldbedingungen)
- Isolation, sozialer Ausschluss
- Kampf um öffentliche Räume (Orte)
- Besondere Räume (Orte): „Heterotopien“ (Foucault 1992, 2006)

## Artikel 9

### Zugänglichkeit

- (1) Um Menschen mit Behinderungen eine unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten, die der Öffentlichkeit in städtischen und ländlichen Gebieten offenstehen oder für sie bereitgestellt werden, zu gewährleisten. Diese Maßnahmen, welche die Feststellung und Beseitigung von Zugangshindernissen und -barrieren einschließen, gelten unter anderem für
- a) Gebäude, Straßen, Transportmittel sowie andere Einrichtungen in Gebäuden und im Freien, einschließlich Schulen, Wohnhäusern, medizinischer Einrichtungen und Arbeitsstätten;

# Verschiedenheit – individuelle Situation

- **These 2: In schulischen Situationen ist der Verschiedenheit der SuS gerecht zu werden!**
- Biographische Situation; Entwicklungsbereiche: Sprache, Denken, Wahrnehmen/Empfinden, Motivation, Bedürfnisse, Interessen, individuelle Unterstützung
- Orientierung, Bewegung, Spiel und Aktivitäten
- Therapie-Pflege-Unterricht

# (Inklusive) Didaktik

- These 3: (Inklusive) Didaktik ist Allgemeine Didaktik (Die Kunst des Lehrens und des Lernens) und bietet Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten für ALLE im sozialen Raum!
- Physischer Raum; Raum für Beziehungen; imaginärer Raum; virtueller Raum

# (Inklusive) Didaktik

- These 4: „Der Raum als dritter Erzieher“ (Loris Malaguzzi)
- Funktionen/Rollen:
  - Geborgenheit geben (Bezug)
  - Herausforderung sein (Stimulation)
  - Wohlbefinden
  - Kommunikation
  - Ressourcen für Aktivitäten
  - durch Mitgestaltung verändern ([www.reggiopaedagogik.de](http://www.reggiopaedagogik.de))

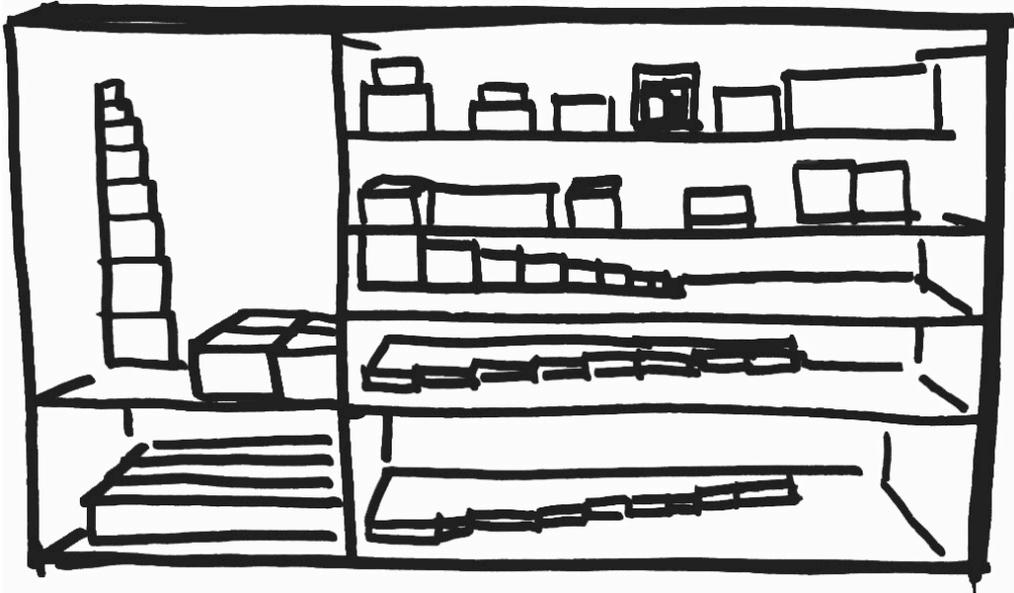
# These 5: Herausforderung, eine Balance zwischen Individualisierung und Gemeinschaft herzustellen



# Freie Arbeit



# Montessori – vorbereitete Lernumgebung



# PROJEKTARBEIT - Gruppenarbeit



# Stationenarbeit



# Werkstattarbeit



Lehrstuhl Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung | Humanwissenschaftliche Fakultät |  
Department Heilpädagogik und Rehabilitation | Dr. Kerstin Ziemer

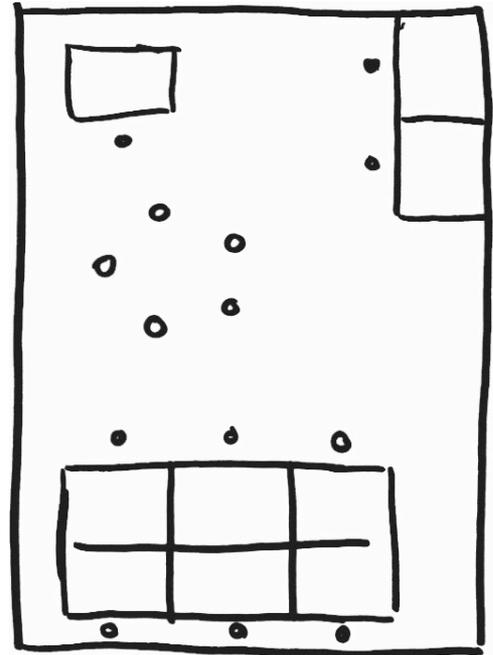
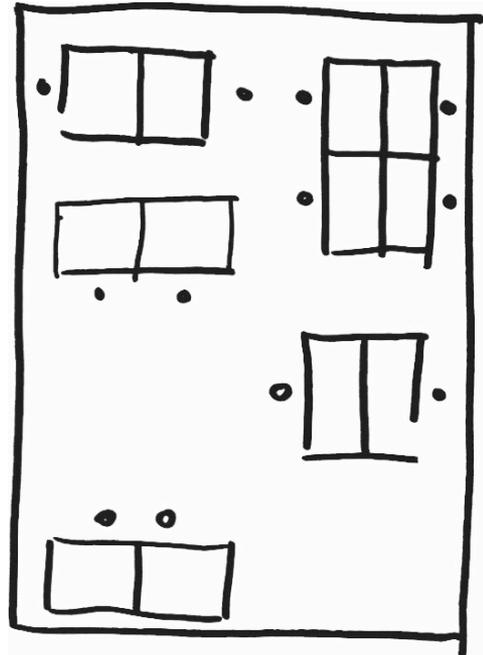
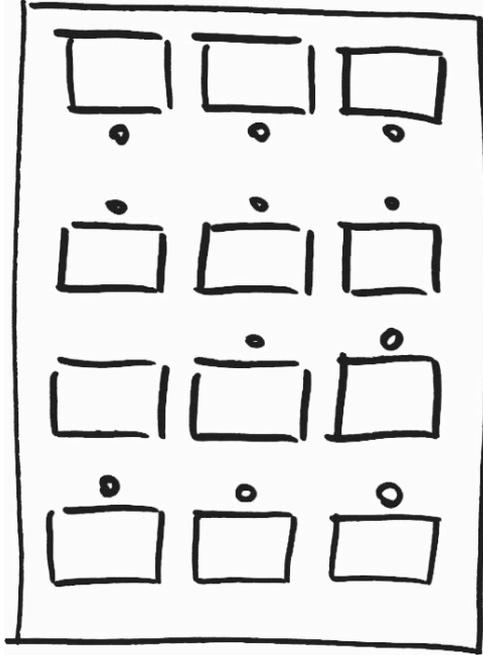
# Didaktische Landschaft



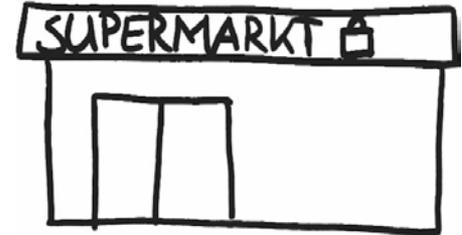
# Frontalunterricht



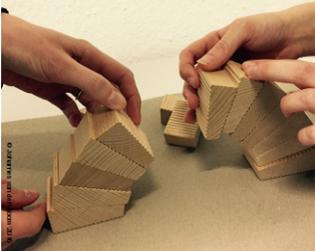
# Flexible Räume



# Außerschulische Lernorte



# These 6: Akteure bestimmen mit!



DIE  
BRÜCKE

Was Lehrerinnen & Lehrer über mein Kind wissen sollten



Das ICH über MICH- Heft

Schule

# Beispiele: „Ich über mich“



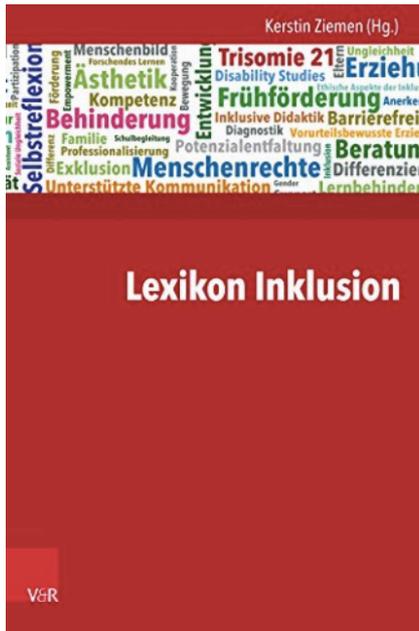
© Prof'in, Dr. Kerstin Ziemer & Johannes van den Boom 2017 | 11



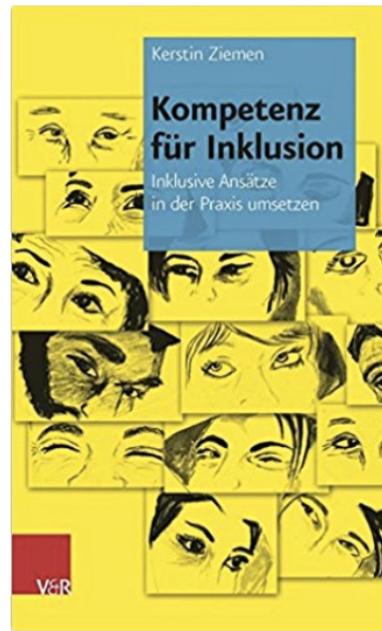
© Prof'in, Dr. Kerstin Ziemer & Johannes van den Boom 2017 | 13



18 | © Prof'in, Dr. Kerstin Ziemer & Johannes van den Boom 2017



Lexikon Inklusion (2017)



Kompetenz für Inklusion (2013)

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

# Quellen

- Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen (2017): Die UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Aus: [http://www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschüre\\_UNKonvention\\_KK.html;jsessionid=99F6E4A8529C40D63132F0BE03A73A73.1\\_cid330](http://www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschüre_UNKonvention_KK.html;jsessionid=99F6E4A8529C40D63132F0BE03A73A73.1_cid330) (Zugriff: 31.08.17; 15:20h).